

Worte zum Haushalt des Landkreises Nürnberger Land 2024

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat,
verehrte Kolleginnen und Kollegen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung!

Wie bewerten wir die mühsamen, schleppenden Haushaltsberatungen 2024?

Zunächst erst einmal allen Beteiligten vielen Dank, dass wir nun das Werk final beraten und auch beschließen können; Ihnen Herr Oberleiter, Frau Kapp und Herr Landrat, stellvertretend für alle, die daran gearbeitet haben.

Ende gut, alles gut?

Es ist kein Geheimnis, von uns aus hätten wir bereits längstens einen Haushalt.

Für uns im Ehrenamt wären präzisere Daten und Bewertungen von Anfang hilfreicher gewesen.

Getragen war es von großen Verunsicherungen.

Wir haben uns mit der Gesamteinschätzung sehr schwer getan und viel ehrenamtliche Zeit einbringen müssen.

„Können wir angesichts der Meldung von einem strukturellen Defizit überhaupt Stellenmehrungen, Freiwillige Leistungen finanzieren/verantworten?“

Noch am 23. Januar wurde uns dann aufgeblättert: Es könnten sogar 15,51 Mio. € im Verwaltungshaushalt und im Vermögenshaushalt 12,82 Mio. €, also über 28,4 Mio. € mehr als im Haushaltsansatz 2023 werden...

(bei lediglich 90 von über 40.000 Buchungen, die von zu diesem Stand noch fehlen würden.)

Von einem strukturellen Defizit, Fehlbetrag von über 14 Mio. €, bis Meldungen von unverbrauchten Ausgaben in Millionenhöhe war diesmal alles in den Haushaltsberatungen dabei...

Oft fragten wir: Wo stehen wir denn jetzt wirklich. So nötig, um verantwortliche Entscheidungen treffen zu können.

Was nehmen wir nun mit?

Auf die Rechnungsprüfer kommt zusätzlich Arbeit zu: Werden sie sich doch nun bestimmt die Abschlussbuchungen vermutlich genau anschauen. Wir wollen wissen, wie es zu den jetzt neuen, aktuellen Zahlen, insbesondere im Verwaltungshaushalt, kam.

Sind wir nun ein armer Landkreis, sind wir nun finanziell gut oder über Plan ausgestattet. Was für Rückschlüsse haben wir für die künftigen Haushalte?

Die Erkenntnis, dass die 27 Kommunen über die Kreisumlage bislang in den Landkreis *mehr eingezahlt* haben, als tatsächlich nach Buchungstand und zur Erfüllung bisherige Pläne *grundsätzlich nötig* war...

Vorab: Wir werben für eine breite Unterstützung. Die Ausführungen und das passive Verhalten zum Haushalt der CSU ist für uns unverständlich. Alle haben sich hier einbringen können. Mitgestalten ist angesagt. Wir haben uns aktiv, erfolgreich einbringen können. Wir finden uns wieder.

Nun, schauen wir nach vorne:

1. Durch die Veränderungen der Aufgaben, neuen Tätigkeitsfeldern, Veränderungen der Marktlagen und wegen dem aufgezeigten achtsamen Umgang mit Geldern der Kommunen haben wir immer wieder die früher beschlossenen laufenden und noch nicht angegangenen Projekte verantwortungsvoll zu hinterfragen, neu zu bewerten und gegebenenfalls neu zu Priorisieren.
Dies erfolgt über die Befassung der Haushaltsreste in großer Millionenhöhe. Es geht schließlich um wichtige Vorhaben und zugleich viele Euros.

Die LAU 7 ist exemplarisch dafür ein Beispiel, wo zwar Grundsatzbeschlüsse mehrheitlich gefasst wurden, aber man bis heute nicht, aus verschiedenen Gründen, die Maßnahme noch offen ist.
Eines ist nur gesichert: Es wird teuer. Ende ungewiss.

Deshalb sind alte Haushaltsreste immer wieder auf den Prüfstand zu stellen.

2. Stellenentwicklung

Wir wissen alle, 100 Stellen in 10 Jahren Zuwachs sind freilich fachlich begründet und von uns mitbeschlossen; wir wissen aber auch, dass die eigentlichen finanziellen Auswirkungen uns erst in den kommenden Jahren treffen. Dies gilt genau abzuwägen.

Daher haben wir eingebracht, dass eine Stellenentwicklung mit einer Bewertung, was uns künftig durch bessere Effizienz, strukturellen Veränderung, Einsatz von EDV usw. entlasten kann, in den Gremien besprochen werden soll. Wie unsere Fraktion in den langwierigen Haushaltsberatungen unter Beweis gestellt haben, werden wir auch weiterhin uns konstruktiv kritisch lösungsorientiert einbringen. Eine Automation von Stellungsmehrungen kann es nicht geben.

3. Die mühevollen und zeitraubenden Verzögerungen des Haushalt 2024, die uns ehrenamtliche sehr belastet haben, sind durch bessere Vorbereitungen und klarere Aufbereitungen der Daten künftig wieder zu vermeiden. Es freut uns, dass ein langjähriger Wunsch unserer Fraktion nun doch aufgegriffen wurde:

Behandlung in jetzt allen Fachausschüssen.

Gerade bei den freiwilligen Leistungen oder auch Bau- und Schulfragen bewährt sich die Expertise der Mitglieder der Fachausschüsse. Eine Arbeitsgruppe Haushalt kann so etwas freilich nie alleine leisten. Es ist schließlich auch kein Entscheidungsgremium.

Dies sehen wir aktuell sehr gut bei den Diskussionen über die – beispielsweise – so wichtigen und für uns unverzichtbare Unterstützungen für den Kreisjugendring, für die wir uns bekanntlich ebenso eingesetzt haben, wie die Ausstattungen des Katastrophenschutzes beim BRK.

Wir wollen, dass hier nun endlich die benötigten Mittel freigegeben werden.

Durch eine rechtzeitige und qualifizierte Behandlung im jeweiligen Fachausschuss hätten wir uns die heutigen Debatten dazu im großen Kreistag sparen können.

4. Wie gehen wir mit den Punkten und Positionen um, die im Haushalt 2024 nicht oder nur teilweise abgebildet sind, aber anstehen?

Beispielsweise liegen uns drei Themenfelder am Herzen:

Wann endlich sind die bis zu 30 Dächern von Landkreisgebäuden mit PV-Anlagen bestückt. Von privaten und Unternehmern wird aufgezeigt, hier aktiv zu sein. Wir selbst schaffen es bislang nicht wirklich. Das nagelneue Dach der Laufer Realschule ist beispielsweise immer noch nicht belegt, ob wohl dort früher schon PV-Strom produziert wurde. Wir erwarten/fordern, dass in diesem Jahr nun endlich zahlreiche PV-Anlagen zum Start kommen. Falls es Dritte nicht schaffen, dann gerne auch selbst durch den Eigentümer. Die Eigenstromnutzung bei sinkenden Preisen und Hochleistungsmodulen ist attraktiver, denn je.

Ebenso ist die einstimmig beschlossene Prioliste zum Radverkehrskonzept auch noch nicht ganz abgearbeitet.

Das Thema Arbeitsplätze der Zukunft, Ämtergebäude etc. ist auch noch nicht einer Lösung zugeführt. Da steht noch viel Arbeit und Beschlüsse im Kreistag an.

Es stimmt uns zuversichtlich, dass dieses nun gemeinsam tatsächlich angegangen wird, um die Rückstände aufzuholen und Verbesserungen vorzunehmen.

Wir bringen uns dazu weiterhin konstruktiv ein und übernehmen somit auch demokratische Verantwortung.

Fazit: Führung durch Handlung! Nach den jetzt finalen Verhandlungen und Ergebnissen tragen wir das geänderte Werk nun mit.

Noch ein sehr wichtiger Punkt:

Wir sind weiterhin gespannt, Herr Landrat, wie Sie die Thematik der aktuell zwei weiteren stellvertretenden Landrats-Posten unter Freie Wähler – Flagge im Sinne eines demokratischen Ausgleichs und aufgezeigter politischen Ausgeglichenheit nun noch lösen werden.

Vielen Dank.

Für die Kreistagsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Benedikt Bisping
Fraktionssprecher